

ZWEISEITER

Position

Erste Bewertung des Klimaschutzplan Entwurfs

(Hausentwurf BMUB vom 20.04.2016)

Inhaltliche Basis für den Klimaschutzplan 2050 ist „das Ziel einer weitgehenden Treibhausgasneutralität bis 2050“ (S. 4). Dazu sollen „Zwischenziele zum Erreichen der langfristigen Treibhausgasneutralität für die Zeit nach 2020“ verankert werden. Damit soll ein „**Paradigmenwechsel**“ bei Investitionen einhergehen: „Erneuerbare und Energieeffizienz bilden künftig den Standard für Investitionen, während Investitionen in fossile Energieerzeuger nur noch in Ausnahmefällen stattfinden.“ Das bisherige Ziel der EU, die Treibhausgasemissionen (THG) bis 2050 um 80 bis 95% sei „(...) im Lichte der konkret im Pariser Klimaschutzabkommen formulierten globalen Langfristziele [...] neu zu bewerten. Auch **Europa muss seine Ambitionen steigern**, um angemessen zum globalen Klimaschutzziel beizutragen.“ (S.8) Dementsprechend wird auch eine Erhöhung der nationalen Ziele gefordert.

Die WVMetalle teilt diese Interpretation ausdrücklich nicht. Die EU hat mit ihrem gemeldeten CO₂-Minderungsziel (40% THG-Minderung bis 2030 und 80-95% Minderung bis 2050) einen ambitionierten Beitrag zu dem Paris-Abkommen festgelegt und entspricht damit vollständig den Anforderungen.

Folgende Eckpunkte in dem Entwurf des Klimaschutzplans sind besonders kritisch:

1. Zusätzliche Zwischenziele für THG-Minderung in Deutschland sowie Sektorziele
2. Kohleausstieg
3. Eingriffe in den Emissionshandel
4. Überarbeitung von Ausnahme- und Entlastungsregelungen

1. Zusätzliche Zwischenziele für THG-Minderung in Deutschland sowie Sektorziele

Der Entwurf fordert, **neue Zwischenziele** für die THG-Minderung in Deutschland: Bis 2030 sollen die Emissionen um min. 55% und bis 2040 um min. 70% werden (S.13). Bislang hat es sich dabei um einen unverbindlichen Zielpfad gehandelt, mit dem Klimaschutzplan sollen nun gesetzliche Mindestziele verankert werden. Das 2030 Ziel soll zusätzlich mit „Korridoren für die Reduzierung der Emissionen“ (S.17) unterlegt werden. Damit sind erstmals **Sektorziele** vorgegeben. Der Industriesektor soll seine Emissionen bis 2030 um etwa 36% senken (ggü. 2014). Zudem soll es ein verpflichtendes Klimareporting für Unternehmen geben (S. 50). Die Sektorziele sehen wie folgt aus:

Emissionen in den Handlungsfeldern (in Mio. t CO₂ Äq.)

Handlungsfeld	1990	2014	Korridor der Restemissionen im Jahr 2030
Energiewirtschaft	466	358	170 bis 180
Gebäude	209	119	70 bis 80
Verkehr	163	160	90 bis 100
Industrie	283	181	120 bis 125
Landwirtschaft	88	72	55 bis 60
Summe	1248	902	505 bis 545

2. Kohleausstieg

Der Entwurf fordert einen **frühzeitigen Kohleausstieg** „deutlich vor 2050“ (S.20). Dazu soll eine Kommission „Klimaschutz und Vollendung der Energiewende“ eingesetzt werden, die ihre Ergebnisse bis Mitte 2017 vorlegt (S.26). Ein solcher Eingriff wird aus Sicht der WVMetalle zu einer deutlichen Erhöhung des Strompreises führen.

3. Eingriffe in den Emissionshandel

Der Entwurf betont die wichtige Rolle des EU-Emissionshandels als zentrales Klimaschutzinstrument der EU für Industrie und Energiewirtschaft. Allerdings werden Eingriffe in den ETS eingefordert: „Die Einführung der Marktstabilitätsreserve (MSR) war hierzu ein wichtiger Schritt. Weitere Schritte zur Herstellung eines auf Knappheit beruhenden Preissignals müssen folgen“ (S.9). Zudem proklamiert der Klimaschutzplan zusätzliche nationale Instrumente, die den ETS weiter verschärfen sollen, sowie die „Einführung eines europaweiten Mindestpreises“ (S.47). Solche Eingriffe in das marktwirtschaftliche ETS-System lehnt die WVMetalle ab.

4. Subventionen/ Abgaben und Harmonisierung der Ausnahme- und Entlastungsregelungen

Der Entwurf fordert eine „Weiterentwicklung“ der ökologischen Steuerreform (S. 62), sowie eine Harmonisierung der Ausnahme- und Entlastungsregelungen. Hierbei sollen ökologische Lenkungsziele mit Gerechtigkeits- und Verteilungszielen sowie wirtschaftlichen Effizienzzielen verbunden werden. Zusätzliche Abgaben auf fossile Kraft- und Heizstoffe werden erwogen (S. 62). Bis Mitte 2017 soll bei Energiepreisen eine Überprüfung „von Abgaben, Umlagen und Steuern“ folgen. Energieverbrauchende Sektoren sollen sich „angemessen an der Finanzierung beteiligen und dadurch nachhaltigere Erlöspotenziale für die erneuerbare Stromerzeugung schaffen“ (S. 24). „Umweltschädliche Subventionen“ sollen abgebaut werden. Darüber hinaus soll eine Erhöhung des „Flexibilisierungspotenzials der Erzeugung und des Verbrauchs“ angereizt werden. Dazu sollen „Befreiungstatbestände (...) zukünftig stärker strommarktdienlich ausgestaltet werden“ (S.25).

FAZIT:

Die NE-Metallindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Grundstoffindustrie und spielt für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende eine Schlüsselrolle. Die Vorschläge des Klimaschutzplans zielen im Hinblick auf die Grundstoffindustrie aber einzig daraufhin, die Produktionsmöglichkeiten in Deutschland zu verschlechtern (höhere Energiepreise durch Kohleausstieg, niedrigere Entlastungen, Sektorziele die Prozess- und Mindestemissionen der Industrie nicht gerecht werden). Das wird nicht zu einem niedrigeren Gebrauch an Grundstoffen führen, sondern lediglich dazu, dass diese nicht mehr in Deutschland produziert werden. Für das Klima ist das eine schlechte Nachricht, denn in Deutschland produzieren wir unter besonders hohen Umweltstandards.

POSITIONEN ZUM THEMA KLIMASCHUTZPLAN 2050

1. Klimaschutz muss global gedacht werden. Zusätzliche nationale Ziele sowie Maßnahmen (wie Sektorziele) bringen, unter dem Dach des Emissionshandels, keinen Zusatznutzen für den Klimaschutz.
2. Als globale Preisnehmer ist die NE-Metallindustrie auf international wettbewerbsfähige Strompreise angewiesen. Ansonsten droht eine bloße Verlagerung der Produktion (Carbon Leakage).
3. Bislang fehlt in dem Entwurf um den Klimaschutzplan jegliche Art einer Folgenabschätzung (Impact Assessment) für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Dieses wird dringend benötigt.

Berlin, den 11. Mai 2016

Kontakt:

Sarah Bäumchen
Energie- und Klimapolitik
Telefon: 030 / 72 62 07 – 111
E-Mail: baeumchen@wvmetalle.de